



So spricht Gott, der Herr: Ich hauche euch meinen Geist ein, dann werdet ihr lebendig. (Ez 37, 12b.14a)

Liebe Gemeinde,
inmitten der derzeitigen Herausforderungen erinnert uns der 2. April in dieser Woche an einen Mann, der vor 100 Jahren in Wadowice, im Südosten Polens, zur Welt kam. Er wuchs in einer kleinen katholischen Familie heran und lernte Gott als barmherzigen, gütigen Vater kennen und lieben. Früh verlor er seine leibliche Mutter und Maria, die Muttergottes, wurde ihm zur vertrauten schützenden Gefährtin und Wegbegleiterin. Mit ihr an der Seite durchlitt er am eigenen Leib die schrecklichen Leiden, Wirren und Krisen des 2. Weltkriegs und entschied sich, sein Leben ganz in den Dienst Gottes und Mariens zu stellen. Bescheiden, einfallsreich, mit großer Demut und Radikalität opferte er sein Leben, Denken und Handeln für Gott zum Wohl der Menschen auf.

Einige seiner Gedanken und Worte können auch uns in diesen Tagen Mut schenken, um diese besondere Zeit so gut es geht mit Gott im Blick auf Maria zu leben. Hören wir aufmerksam das Wort der liebenden Barmherzigkeit und tun wir, was in unseren Kräften steht, um es kreativ umzusetzen und Leben zu schenken.

Worte von (Karol Józef Wojtyła) Papst Johannes Paul II
(* 18.05.1920 – † 02.04.2005):

- "Das Evangelium verspricht niemandem ein bequemes Leben. Es stellt Ansprüche."
- "Der Mensch hört nicht auf, groß zu sein, auch nicht in seiner Schwäche."
- "Die Mitte der Nacht ist auch schon der Anfang eines neuen Tages."
- "Unermüdlich? Nein, ausruhen kann ich mich genug im Jenseits."
- „Wir sind nicht ein nutzloses Staubkorn, das sinnlos in Raum und Zeit ausgestreut wurde, sondern Teil eines weisen Projektes, das aus der Liebe Gottes stammt.“



In diesem weisen Projekt des liebenden Gottes haben auch wir eine wichtige, je einzigartige Aufgabe. Zu ihrer Erfüllung wünsche ich uns allen einen segensreichen Passionssonntag und eine sinnerfüllte Vorbereitung zum kommenden Osterfest.

Sr. Elke Maria Stein TC



5. Fastensonntag 28./29.03.2020

1. Les: Ez 37,12b-14

2. Les: Röm 8,8-11

Ev: Joh 11,1-45

Zuspruch am Sonntag

Wir sterben ja gar nicht!
Wir wechseln nur unsere Wohnung,
nichts weiter! Zusammen mit dem
Glauben und der Liebe haben wir
Christen diese Hoffnung,
eine sichere Hoffnung.

Josemaria Escrivá

Seelsorgeteam

Pfarrer

Jürgen Dreher

Leiter des

Kirchengemeindeverbandes

Tempelstraße 2

50679 Köln

Tel.: 0221 801 950-32

Sprechstunde: nach Vereinbarung

juergen.dreher@kirche-deutz-poll.de

Pfarrer

Dr. Andreas Mersch

Pfarrvikar

Poller Hauptstraße 26

51105 Köln

Tel.: 0221 830 72 98

Sprechstunde: nach Vereinbarung

dr.andreas.mersch@kirche-deutz-poll.de

Diakon

Hans-Gerd Grevelding

Poller Hauptstraße 26

51105 Köln

Tel.: 0172 21 81 340

Sprechstunde: nach Vereinbarung

hans.gerd.grevelding@kirche-deutz-poll.de

Gemeindereferentin

Sr. Elke Stein TC

Poller Hauptstraße 26

51105 Köln

Tel.: 0221 830 72 10

Sprechstunde: nach Vereinbarung

elke.stein@kirche-deutz-poll.de

Diözesan-Caritaspfarrer

Frank Müller (Subsidiar)

Gereonshof 2a, 50670 Köln

Tel.: 0221 20 10 240

frank.mueller@caritasnet.de

Gute Nachrichten in schwierigen Zeiten

- Unsere Kirchen sind für Sie geöffnet: täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr St. Heribert, St. Joseph und Hl. Dreifaltigkeit; St. Urban samstags von 16.30 bis 18.00 Uhr.
- Die Seelsorger sind gesund. Sie sind mit Ihnen im Gebet verbunden und für Sie telefonisch erreichbar.
- Die Messintentionen werden abgehalten. Auf Wunsch können sie zu einem späteren Zeitpunkt als Gemeindemesse wiederholt werden.
- Ein Helferkreis unserer Gemeinde steht älteren Menschen, die das Haus nicht verlassen sollen, für Einkäufe zur Verfügung. Melden Sie sich im Pastoralbüro St. Heribert unter 801 95 00.
- Unsere Glocken läuten als Aufruf zum solidarischen Gebet für alle Erkrankten und Helfer um 19.30 Uhr.

Als Seelsorger gehört die Verrichtung des Stundengebetes zu unseren Aufgaben. Neben den vorgegebenen Psalmen und Texten gibt es am Ende die Aufforderung an den Beter, unter „Fürbitten in besonderen Anliegen“ persönliche Dinge, die uns am Herzen liegen, einzufügen. Im Folgenden schreiben unsere Seelsorger Ihre Anliegen in dieser Woche:

- Für alle, die sich der Erkrankten und ihrer Angehörigen annehmen sowie für alle, die das Lebensnotwendige organisieren und aufrechterhalten. (Pfarrer Jürgen Dreher)
- Möge Gott auf die Fürsprache der Gottesmutter und unserer Pfarrpatrone seine schützenden Hände über alle Menschen halten und sie vor der Erkrankung an diesem heimtückischen Virus bewahren; besonders empfehlen wir ihm die Menschen in unseren Seniorenheimen und diejenigen, die allein in ihren Wohnungen leben und auf die Hilfe anderer angewiesen sind. (Diakon Hans-Gerd Grevelding)
- Dass wir in aller Sorge in der Corona-Krise die nicht vergessen, denen wir durch die Spenden an Misereor helfen können. (Pfarrer Andreas Mersch)
- Von Papst Franziskus – Aus seinem Gebet zur Hl. Familie von Nazareth (27.10.2013): Jesus, Maria und Josef, auf euch, die Heilige Familie von Nazareth, richten wir heute den Blick voller Bewunderung und Zuversicht; in euch betrachten wir die Schönheit der Gemeinschaft in der wahren Liebe; euch empfehlen wir alle unsere Familien, damit sich in ihnen die Wunder der Gnade erneuern. (Schwester Elke Stein, TC)

Im Kolosserbrief schreibt Paulus gleich zu Beginn: „Wir danken Gott, dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, allezeit, wenn wir für euch beten“ (1,3). Dank und Gebet erfüllen unsere Hinwendung zu Gott, die wir Mitglieder des Pastoralteams im täglichen Stundengebet gerade in diesen Krisenzeiten pflegen, die auch von Ihnen z.B. in das Sondergeläut um 19.30 Uhr eingebunden werden können.

Wort für das Leben in Corona-Zeiten

Evangelium von der Auferweckung des Lazarus (5. Fastensonntag Joh 11,1- 45)

Krank war er. Und bald darauf tot.
Ins Grab gelegt. Mit Stein davor.
Lazarus von Bethanien.

Weg war er. Einfach nicht da. Auf und davon.
Wie so oft. Jesus von Nazareth.
„Auf, mach dich auf, du Menschensohn, komm doch! Komm und sieh. Sieh, was geschehen ist. Sieh, was heute passiert: Menschen sterben am Corona-Virus.
Die Pandemie lässt Träume zerplatzen und vernichtet Existenzen. Hoffnungen liegen brach.“ So ist unsere Situation.
Und mittendrin die Frage: Wo bist du Gott? Ja, wo bist du Gott? Ach, wärest du doch in Wuhan gewesen und hättest die Verantwortlichen rechtzeitig zur Vernunft gebracht. Hättest du doch eingegriffen...



Ja, Herr, warum tust du es nicht? Du siehst doch die Welt, die Welt wie sie ist: Mehr als eine Milliarde Menschen in ihrer Bewegungsfreiheit beschränkt, Unzählige von Krankheit und Tod bedroht – und wie immer: Am schlimmsten trifft es die Armen und Schwachen in Ländern, die kein gutes Gesundheitssystem haben. Und dennoch, sie geht weiter, die Suche nach dem Leben. In all dem Zerbrochenen. In all dem Schmerz. In all der Angst vor dem Zusammenbruch, der Bedrohung und der quälenden Unsicherheit.

Doch, Moment – wie war das doch gleich im Evangelium? „Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.“ Marta geht einen Schritt weiter. Sie bleibt nicht stehen bei dem, was alle sehen. Nein, sie glaubt. Und vertraut. Sie schenkt Jesus ihr Herz, denn sie spürt: Er bleibt auch nicht stehen. Er bleibt nicht stehen bei dem, was alle sehen. Er lässt sich anrühren vom Leid und ist im Innersten erschüttert. Und weint. „Seht, wie lieb er ihn hatte.“ Und dann geschieht das Unfassbare: Der Tote kommt heraus. All das, was ihn fesselte, fällt ab von ihm. Die Maske des Todes – weg!

Welch phantastische Wendung. Typisch Bibel eben. Doch - was ist mit uns? Mit unserer Angst, unserer Hilflosigkeit? Was ist mit den Fakten der Corona-Krise, die unbarmherzig dagegen sprechen?

Was hindert mich daran, weiterhin darauf zu vertrauen, dass da einer meine Angst und Zweifel durchdringen will. Dass da einer ist, der mir sagt: „Komm heraus aus deinen dunklen Gedanken, aus dem Kreisen um dich selber, komm heraus und sieh zu, was du tun kannst?“

Ach ja, Herr, zeige dich doch! Wir warten so sehr darauf. Marta und Maria – sie haben dir vertraut. Und Lazarus lebt! Der Blinde – er hat dir geglaubt und konnte sehen. Die Frau am Jakobsbrunnen – sie hat dir ihr ganzes chaotisches Leben gezeigt, und du hast ihr einen neuen Blick geschenkt. Ja, du hast Menschen verändert, bewegt, geheilt. Oft ziemlich unspektakulär. Immer verbunden mit einer Frage: Glaubst du mir?

Ihr Pfarrer Andreas Mersch

Öffnungszeiten der Pastoralbüros in Deutz

St. Heribert

Tempelstr. 2, 50679 Köln

Tel.: 0221 801 95 0-0

Fax: 0221 801 95 0-13

pastoralbuero.heribert@kirche-deutz-poll.de

Montag	9.00 – 11.00 Uhr
Dienstag	9.00 – 11.00 Uhr 15.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch	9.00 – 11.00 Uhr 15.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 11.00 Uhr 15.00 – 17.00 Uhr
Freitag	9.00 – 11.00 Uhr 15.00 – 18.00 Uhr

Spenden > Bankverbindung:

IBAN: DE88 3705 0198 0002 0026 57

BIC: COLSDE33 Sparkasse KölnBonn

St. Urban

Ulitzkastr. 5, 51063 Köln

Tel.: 0221 81 14 22

Mittwoch	geschlossen
----------	-------------

Öffnungszeiten der Pastoralbüros in Poll

St. Joseph

Poller Hauptstr. 26, 51105 Köln

Tel.: 0221 830 72 10

Fax: 0221 83 14 55

pastoralbuero.joseph@kirche-deutz-poll.de

Dienstag	9.00 – 11.00 Uhr 15.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch	9.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 11.00 Uhr 15.00 – 17.00 Uhr
Freitag	9.00 – 11.00 Uhr 15.00 – 18.00 Uhr

Spenden > Bankverbindung:

IBAN: DE51 3705 0198 0002 8422 76

BIC: COLSDE33 Sparkasse KölnBonn

Hl. Dreifaltigkeit

Pastor-Paul-Milde-Str. 1, 51105 Köln

Tel.: 0221 830 31 47

Donnerstag	geschlossen
------------	-------------

Verwaltungsleitung

Petra Schumacher

Tel.: 0221 801 95 0-37

petra.schumacher@kirche-deutz-poll.de

Adressen der Kindertagesstätten

St. Heribert

Lorenzstr. 5-7, 50679 Köln

0221 81 13 76

St. Joseph

Poller Hauptstr. 26b, 51105 Köln

0221 830 72 29

Adressen der Pfarrheime

Deutz-Poller Forum	Tempelstr. 2
St. Heribert	Adolphstr. 26
St. Joseph	Poller Hauptstr. 26
St. Urban	Ulitzkastr. 3

Kirchenmusik

Matthias Leenen

Seelsorgebereichsmusiker

Tel.: 0221 88 41 48

Stand: Donnerstag, 26.03. – 11.00 Uhr

Die Gläubigen sind gebeten, **Gottesdienstübertragungen** in Fernsehen, Radio oder Internet zu verfolgen.

Eine Übersicht ist auf www.erzbistum-koeln.de zu finden.

In den kommenden Wochen überträgt DOMRADIO.DE (www.domradio.de)

jeden Abend um 18 Uhr das Rosenkranzgebet und um 18.30 Uhr die Abendmesse aus dem Kölner Dom. An den Sonntagen wird die Heilige Messe um 10 Uhr, an allen Werktagen um 8 Uhr morgens übertragen.

Taizé-Gebet um 20.30 Uhr auf www.taize.fr/de

Gebet – auch mit Kindern zu beten

Lieber Gott, Du hast alles erschaffen, was lebt.

Du behütest uns, auch wenn wir krank werden.

Jesus hat uns gezeigt, wie wir gut leben können: Wir können einander helfen.

Wenn wir Angst haben, dann hilf uns: Sende Deinen Geist, der uns Mut macht.

Wir beten:

für alle, die krank sind

für alle, die Angst haben um ihre Gesundheit

für alle, die Angst haben, weil sie jetzt weniger Geld verdienen

für unsere Eltern (und Großeltern)

für alle, die verstorben sind und an die wir uns gerne erinnern.

Für all diese Menschen und für uns selbst bitten wir Dich auf die Fürsprache unserer Pfarrpatrone und aller Heiligen durch Christus, unseren Herrn und Bruder.

Amen

MISEREOR
IHR HILFSWERK

**GIB
FRIEDEN**

● Fastenaktion 2020

MISEREOR-Kollekte am 28./29. März 2020

In diesen Tagen besinnen sich viele Menschen in unseren Gemeinden auf den Wert des Zusammenhaltens und der Solidarität. Die Folgen des Corona-Virus treffen auch die MISEREOR-Fastenaktion, da die Kollekte eine existenzielle Säule der MISEREOR-Projekt-Arbeit ist. Durch die Absage aller Gottesdienste, entfällt somit auch diese wichtige Sammelaktion. Dennoch geht die Arbeit in den Hilfsprojekten weiter.

Menschen im Nahen Osten, in Venezuela, im Kongo und anderen Ländern sind auf unsere Solidarität angewiesen. Zu den übergroßen Nöten und Leiden wie Krieg, Vertreibung und Flucht kommt nun die Sorge um die eigene Gesundheit in Zeiten der Pandemie hinzu.

Daher wenden wir uns heute mit folgender Bitte an Sie:

Bitte spenden Sie Ihre Kollekte direkt an MISEREOR.

Das geht per:

- www.misereor.de/fasten-spende
oder
- Spendenkonto
MISEREOR
Pax-Bank Aachen
IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10
BIC: GENODED1PAX

Sie können Ihre Spende auch in einem Briefumschlag in den Briefkasten des Pfarrbüros werfen.

Ich danke Ihnen von Herzen und wünsche Ihnen für die kommende Zeit viel Kraft, Zusammenhalt und Gesundheit. Mögen Sie die kommenden Monate unversehrt überstehen.

Pfarrer Jürgen Dreher

Die Pfarrheime und die Büchereien sind bis auf weiteres geschlossen.

Die Pastoralbüros sind für den Publikumsverkehr geschlossen und sind zu den gewohnten Öffnungszeiten via Telefon und E-Mail für Sie erreichbar.